



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CCXXXII. den 26. September 1748 {}
[06.09.1748-25.09.1748] [26.09.1748]**

Num. CCXXXII.
Donnerstägiger

EXTRA-
Friedens-
Kriegs-
Zeit Thro
Kaiserl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier.
Königlich-
Majestät
Privilegio.

Mürnberg, den 26. September, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.

Stockholm, den 6. September.

Mit den Königl. Ministris in Peters-
burg und Berlin, dürfte, dem Ver-
nehmen nach, noch wohl eine Verän-
derung gemacht werden. Es ist für gut befan-
den worden, ein ansehnliches Corpo von Rus-
sischen Troupen in die von Schweden conquetir-
te Provinzen in Finnland zu verlegen, wie auch
einige Schiffe einlaufen zu lassen; Es ist aber
daraus für Schweden nichts unfreundliches zu
schließen, besonders da die Einwohner in dem
Schwedischen Finnland davon mehreren Vor-
theil als Schaden haben. Infolge der von
den Reichs-Ständen bey letzterem Reichs-Tage
geschesehenen Versüzuna, müssen 10. in Finn-
land reparirte National-Regimenter an den Ves-
tungs-Bau zu Helsingfors und Degerby, unter

der Aufsicht des dortigen Gouverneurs, täglich
in zahlreicher Anzahl arbeiten. Zu Calmar hat
ein Auditeur einen Fähabrich, der sein leiblicher
Bruder gewesen, erschossen. Der ehemalige
Bürgermeister in Upsala, Namens Keronius,
welcher auf hohen Befehl zu Copenhagen arres-
tirt worden, kam gestern hieher, und ward
darauf ins Gefängniß auf Castenhof gebracht.
Man weiß zwar nicht die eigentliche Ursache
dieser Arrestirung, so viel aber ist bekannt, daß
er bey verwichenen Reichs-Tage allerhand üble
Dinge vorgenommen hat.

Copenhagen, den 10. September.

Wie man vor gewiß vernommen, werden
unsere allergnädigste Königl. Herrschaft, der
König und die Königin, in diesen Tagen auf
Friedensburg eintreffen, und sich in dastier
Diöcese

Diese noch einigemahl mit der Parforce-Jagd divertiren, ehe Höchst-Dieselbe auf hiesige königliche Residenz retourneren. Die verwitwete Königin wird aber bis gegen Martini auf Hirschholm sejourniren. Heute hielten die sämtlichen Herren Interessenten der Asiatischen Compagnien eine General-Versammlung, und man will wissen, daß außer der Deliberation, welche wegen einiger Schiffe angestellt, auch verschiedenes in Ansehung der Acten resolviret werden soll.

Mayland, den 14. September.

Der Graf Pallavicini ist verwichenen Donnerstag von hier nach Wien abgereiset, und das Regiment Portugall hat an eben diesem Tag seinen Weg, nach Deutschland zurnet zu kehren, angetreten. Mit Briefen von Madrid vernimmt man, daß die Gemahlin des Infanten, Don Philipp, entschlossen seye, gegen die Mitte künftigen Monats abzureisen, um sich samt Dero Gemahl nach Paris zu verfügen. Von Florenz wird berichtet, daß der General Clerici fund machen lassen, daß 5. Regimenter Oesterreichischer Völker, unter dem Commando des Generals Piccolomini, in kurzem in dieses Herzogthum marschiren werden, als nemlich: Pallavicini, Merey, Stahrenberg, Königsegg und Piccolomini. Die Oesterreichische Völker entfernen sich nach und nach von den Grenzen der Republie Genua. Der Paquet-Vott von Frankreich fängt an wieder zu See abzugehen, als welches viel bequemer ist, als der bis her durch die Schweiz genommene Weg zu Lande.

Chambers, den 15. September.

Die hohe Vermählung des Königs von Sardinien, mit der Herzogin von Gnasfalka, ist vielleicht näher als man glaubt, und wie man vernimmt, ist dieses Geschäft in höchster Geheim tractirt worden, und in höchster Stille solle auch diese hohe Mariage vollzogen werden. Man sagt, der Cardinal Lances, welcher einige Zeit zu Turin seine Residenz gehabt, seye zwar

in der That nach Bologna abgegangen, um seinen Herrn Vater, den Grafen von Salas, zu besuchen; allein von dannen hätte sich dieser Prälat nach Gnasfalka erheben, um der Prinzessin dieses Namens, Ihrer königlich-Sardinischen Majestät hohes Verlangen anzuzeigen, und daß dieselbige als künftige Königin von Sardinien sich ihrer Comodität bis nach Turin bedienen möchte. Der Herr Cardinal würde alsdann diese Prinzessin nach Notre Dame, in der Grafschaft Velle begleiten, wo der König von Sardinien dieselbige erwarten, und der Herr Cardinal die Einsegnung und hohe Vermählung verrichten würde. Man sagt ferner, daß Ihro. Sardinische Majestät, wie Höchst-Dieselbe vor wenig Tagen von Turin abgereiset, unter dem Schutze derer Gränz-Bezirgen zu besichtigen, in Geheim nach der Grafschaft Velle sich erhoben hätten. Man vernimmt desgleichen, daß auch die Mariage zwischen dem königl. Erb-Prinzen von Sardinien, und einer königl. Französischen Prinzessin, so gut als geschlossen, und mit dieser Nachricht ein Courier durch Lyon nach Turin gehend, paßiret seye. Am Turinischen Hof mache man unter der Hand zum Empfang dieser Prinzessin würdliche Anstalten, da aus Lyon kostbare reiche Zeuge, und aus denen Niederlanden die schönsten Spitzen verschrieben würden. Der Prinz Infant, Don Philipp, ist von dem Schloß Nochette, wo derselbe einige Zeit sich aufgehalten, wieder hier in Chambers zurück gekommen, da dann 2. Tage nach dessen Abreise ermelde Schloß von dem Donner-Wetter angefündet und gänzlich in die Asche gelegt worden ist.

Paris, den 14. September.

Am vergangenen Dienstag reiste der König Stanislaus wiederum zurück nach Lothringen. Man wartet nur auf die Abreise des Königs nach Fontainebleau, da dann die ganze Facade des Schlosses zu Versailles abgebrochen werden wird. In den Reparationen des Palasts von Luxemburg, und denen Vergrößerungen der darin-

darinnen befindlichen Apartments, wird mit aller Macht gearbeitet. Es heißt, der König werde 12. Millionen, theils zu Herstellung des Platzes, woselbst dessen Statue zu Pferd aufgerichtet werden soll, theils auch zu Befriedigung derer Eigenthümer, deren Häuser deswegen niedergehauen werden müssen, herschleusen. Die Söhne des ehemaligen Herzogs von Mümpelgard, welche ihren Proceß wider das Herzogl. Haus Württemberg wegen der Succession ihres Herrn Vaters verlohren haben, werden beständig in Frankreich verbleiben. Der regierende Herzog von Württemberg, gibt jedem derselben jährlich 12000. Livres, und der König 25000. Livres, Pension. Aus Moselle wird geschrieen, welchermaßen 5. Schiffe, welche vor 2. Monaten aus Martinique, nebst noch 7. andern abgegangen, daselbst angelangt seyen. Die übrigen 7. haben die Engländer beym Kopf bekommen. Jene haben mitgebracht, daß auf besagter Insel eine solche ererbittante Theuerung an allen für das menschliche Leben erforderlichen Sachen seye, daß eine Tonne Weins auf 500. Livres zu stehen komme. Der Graf von Marrepas hat viele Millionen Livres, zu Erbauung der Kriegs-Schiffe, womit er die königliche Flotte verstärken will, erhalten. Die Anzahl dieser neuen Kriegs-Schiffe ist zwar noch ungewiß, sie muß sich aber auf ein ansehnliches belaufen, wozu der Marschall von Sachsen, was die Marine des Königreichs betrifft, eierley Gedanken mit dem Grafen von Maurepas führet. Etliche tausend Bäume, welche in den Niederländischen Wäldungen gefällt worden, werden erstlich nach Dantzig, und von da nach den Französischen Schiffbau-Höfen an dem Ocean gebracht, und zu Kriegs-Schiffen verbranchet werden.

Brüssel, den 14. September.

Der Marschall von Sachsen hat sein Regiment Infanterie gemustert, man versichert, daß selbe werde mit dem Regiment Elsass, den 1. ten dieses, nach Metz und Straßburg, in Garnison

gehen, an deren Platz aber 8. Bataillons kommen sollen. Der Herr de Sechelles hat bey dem Herzogen von Ahrenberg und dessen Gemahlin auf dem Schloß zu Englien eine Visite abgelegt. Der Marschall von Lowenthal wird täglich alhier erwartet, und die Abreise des Marschalls von Sachsen nach Paris, ist auf den 25. dieses festgesetzt. Die Capitain der 15. neuen Bataillons, welche reducirt werden sollen, bekommen 63. Livres jeden Monat zu ihrer Subsistenz. Man spricht auch sonst von einer grossen Reform, indem von einem jeglichem Regiment 4. Compagnien sollen abgedankt werden, wie auch 500. Mann von jeglichem deren Regimentern Grafen, Merliere, Cantabre und de Belotairs Bretons. Das Cavallerie-Regiment von der weissen Standart, ist vorgestern nach dem Limburger Land marschiret. Alle Passagiers aus dorigen Gegenden sagen, daß sie 15. bis 16. hundert Wagen mit Mehl und Haber beladen angetroffen hätten, so nach Marstricht gefahren.

Paris, den 15. September.

Der Herzog von Proglia, und der Graf sein Bruder, (welche alhier mit 4. andern Französischen Officiers vom Rang ankommen) seyn am Freitag bey Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin von Oranien und Nassau, zur Audienz geführt worden. Gestern seynd Dieselbe wieder nach Amsterdam abgereiset. Letztern Briefen von London zufolge, wird der Herzog von Cumberland sich nicht lang da aufhalten, sondern bald wieder zur Armee zurück kommen.

Berlin, den 17. September.

Se. Majestät, der König, habe dem hiesigen Staats-Capitain bey dem in Soldin und Königsberg in der Neumarkt stehenden Füßseler-Regimente, Prinz Friedrich Franz von Braunschweig, Herrn von Krosigk, bey Gelegenheit der letztern bey Crossen gehaltenen Revue, die erledigte Grenadier-Compagnie des Herrn Capitains von Dyhern, allergnädigst ertheilet, auch die Second-Lieutenants, Herrn

von Massau und Herrn von Bredow, zu Premier-Lieutenants, die Jähndrichs, Herren von Brenner, von Blotho und von Hölwedel, zu Seconde-Lieutenants, ingleichen die Jähnen-Junker, Herrn von Horn, von Treskan, und von Sack, zu Jähndrichs bey eben dem Regimente zu ernennen geruhet. Von Allerhöchsten Denenjenigen sind der General-Major und Commandant zu Glas, Herr von Fouquet, ingleichen die Herren Obristen von Krockow und von Pfuhl, mit einer beträchtlichen Summa Geldes von einigen tausend Thalern beschenkt worden, wie denn auch der Herr Graf von Gelhern, von welchem Sr. Majestät einige ansehnliche junge Leute für Dero Garde präsentirt wurden, die Gnade schadet hat, von Allerhöchsten Denenjenigen eine Tabatiere von grossen Werthe zum Präsent zu erhalten. Gestern trafen Sr. Excellenz der General-Lieutenant von der Cavallerie, Herr Graf von Rothenburg, hier ein, um Sr. Majestät, den König, hieselbst zu erwarten, wie denn bereits gestern und vorgestern verschiedene zu Höchst-Derosehnen Suite gehörige Domestiquen und Equipage-Wagen aus Schlesien zurück gekommen sind.

Prag, den 18. September.

Von den sowohl hier durch als seitwärts vorbey desfilirten Russischen Auxiliar-Troupen, haben sich dieser Tagen her verschiedene Officiers alhier befunden, von denen bereits einige wieder abgezogen, andere aber noch hier befindlich sind; wie denn auch die beyde Englisch- und Holländische Generals und Commissarien von Mordaunt und Sereskerde alhier befindlich waren. Vorgestern ist der Herr Fürst von Kinsky, wie auch der Herr General, Graf von Czernin, von Wien hier angelangt. Man will wissen, daß die Repartition derer Winter-Quartiere für die Russische Troupen in Böhmen, Mähren und Ober-Schlesien, mit Zuziehung derer Englisch- und Holländischen Commissarien, bereits reguliret würden, welches sich in

kurzem zeigen wird. Dieser Tagen ist der Herr Graf Ernst von Waldstein auf der Herrschaft Münchengrätz Todes verfahren.

NB. In unsern Laden ist zu haben: Dictionnaire nouveau François & Allemand, Allemand & François contenant tous les mots usés de deux langues, de meme que leurs significations propres & impropres leur usage dans les sciences, les arts, le stile Familier, populaire, burlesque, poetique &c. les proverbes, gallicismes & germanismes, le tout distingué soigneusement par des caracteres particuliers, & mis a jour par François Roux. In 8. kost 2. fl.

305. Phil. Freytag's Historisch-Sammlungen 1ster Theil In 8. kost 45. fr.

Geschichte des Prinzen Solu / Jugenannt Brenan, und der Prinzeßin Hesler. In 8. kost 20. fr.

Die berühmten Engländerinnen in galanten und angenehmen Geschichten. In 2. kost 12. fr.

Das Schoß Hündgen oder kleine Jugu, aus dem Französischen übersezt. In 8. kost 30. fr.

Nuovo e perfetta Grammatica reggia italiana e tedesca, neue und vollkommene Königl. Italienische Grammatica, mit einem wohl eingerichteten Syntaxi herausgegeben, von Giov. Sam. di Castelli. In 8. kost 45. fr.

Edm. Rume fiers Bund Gottes in der Ehe, in zusammen- und ausgelesenen Trau-Reden. Zweyter Theil, und zwar dessen erste Abtheilung. In 8. kost 45. fr.

Niedeburgs Astronomische Betrachtung der grossen Finsternis der Sonnen, den 25. Julii 1748. In 4. kost 12. fr.

J. S. Darjes Anmerkungen über einige Lehrsätze der Polnischen Metaphysic. In 4. kost 15. fr.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit angezeigt, daß die erste Classe der alten Brandenburgischen Lotterie auf die bemelte Zeit richtig gezogen worden, und die Listen davon bey Hieronymus Jacob Fittner Handelsmann alhier können nachgesehen, die heraus gekommene Gewinne aber / wie gewöhnlich den Jhm bezogen werden. Die Renovation derer noch nicht herausgenommenen Lose in die 2te und letzte Classe, kan nun baldigst vergenommen werden, weil deren Ziehung auf den 14. Oct. verschoben bleibt / also wenig Zeit mehr übrig: Kauf Lose zu billigen Preisen zu haben. Die Haupt-Gewinne bestehen in fl. 10000. fl. 5000. und fl. 3000. ic. wie aus denen umsonst zu haben sendenden Plans in mehreren zu sehen.